

91. Was war's denn um's Lebn ohne Jågn?

1. Wås war's denn um's Lebn oh - ne Jå - gn? Koan Kreu - zer net
Wo - å ber a Hirsch zu der - frå - gn, wo's Gam - sei geit,
ga - bat i drum! Dås Jå - gn, das is mei Ver -
då reißt's mi um. håb's zeit - li scho mö - gn o -
lån - ga, fån ga. Mei Hund und mei gfüh - ri - ge Bix,
i såg's hålt, då drü - ber geht nix!

2. Toans hockn beim Deandl, toans kårtn, toans tånzn und kegln gråd gnuu,
will liaba an Hirschn derwårtn und birschn drauf spät oder fruuh.
Dahoamtn, då måg i net bleibm, will drauß'tn mi umanånd treibm!
Mei Musi san d'Vögal im Wåld, de måcha mir auf, wia's ma gfallt.

3. Steig aufi, steig åbi, steig eini! A Gams is a Steigarei wert,
a Gams is går flüchti und schleuni, und leicht geht da Håndl verkehrt.
Drum is a an Ehr dabei z'gwinna, und muaßt wås vosteh und wås kinna,
denn wer si net recht z'såmma nimmt, net leicht zu an Gamsbartl kimmt.

Aus Oberbayern

Quellen: Franz von Kobell, Oberbayrische Volkslieder, München 1860;

hier in der Fassung von Wastl Fanderl, Bayerisches Liederstandl, Liederbogen Nr. 35

Worterkklärungen: gführige Bix = handliche, taugliche Büchse; måcha mir auf = spielen für mich auf; schleuni = schnell